

**Philologische Fakultät  
der  
Universität Leipzig  
Herder-Institut**



**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

**DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE**

**Bachelorstudium**

**Magisterstudium**

**Aufbaustudium**

**Wintersemester 2006/2007**

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Wichtige Termine im Wintersemester 2006/2007</b>	3
<b>Ansprechpartner am Herder-Institut</b>	4
<b>Informationen des Prüfungsamtes</b>	5
<b>Wichtige Hinweise</b>	6
<b>Der Fachschaftsrat hat das Wort</b>	7
<b>Aus der Geschichte des Herder-Instituts</b>	8
 Lehrveranstaltungen:	
Modularisierte Veranstaltungen Nur für Bachelor-Studiengänge	9-15
Nicht-Modularisierte Veranstaltungen Nur für Magister-Studiengänge und Aufbaustudium	
 <b>LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK</b>	
Grundstudium	16-19
Hauptstudium	28-33
 <b>PHONOLOGIE / PHONETIK</b>	
Grundstudium	20-22
Hauptstudium	34-35
 <b>DIDAKTIK / METHODIK</b>	
Grundstudium	23-24
Hauptstudium	36-38
 <b>LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN</b>	
Grundstudium	25-27
Hauptstudium	39-43
 <b>EUROPEAN CREDIT TRANSFER SYSTEM (ECTS); Übersicht über die in den Lehrveranstaltungen erwerbbaeren Kreditpunkte (credits)</b>	 44

### Bitte beachten Sie:

Alle am Herder-Institut angebotenen Lehrveranstaltungen sind – auch wenn das nicht in jedem Titel ausgewiesen wird – grundsätzlich dem fremdphilologischen Verständnis des Faches Deutsch als Fremdsprache verpflichtet.

## Wichtige Termine Im Wintersemester 2006/07

### Beratung für Studienanfänger:

Bitte beachten Sie unsere Aushänge ab September 2006

### Lehrveranstaltungen

**Vorlesungsbeginn: 09.10.2006**

Immatrikulationsfeier	12.10.2006	
Reformationstag	31.10.2006	vorlesungsfrei
Bußtag	22.11.2006	vorlesungsfrei
dies academicus	01.12.2006	Projekttag
Jahreswechsel	21.12.2006 – 03.01.2007	vorlesungsfrei
Tag der offenen Tür	11.01.2007	

**Vorlesungsende: 03.02.2007**

### Prüfungen:

Magisterarbeit und darauf folgende Magisterabschlussprüfung  
(erstes oder einzige Hauptfach DaF)

Anmeldung zur Magisterarbeit zum Wintersemester 2006/07	bis 28.09.2006
Vergabe des Arbeitsthemas und Zulassung zur Magisterarbeit	19.10. – 26.10.2006
Abgabe der Magisterarbeit	19.04. – 26.04.2007
Anmeldung zur schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfung	April/Mai 2007
schriftliche und mündliche Prüfungen	Juli/August 2007

### Anmeldung zu allen anderen Prüfungen (außer Magisterarbeit):

(Magisterabschluss Hauptfach, Nebenfach DaF,  
Abschlussprüfung Aufbaustudium DaF,  
Zwischenprüfung DaF)

06.11. – 04.12.2006

Prüfungen:

Klausur:	07.02.2007
mündliche Prüfungen	ab 12.02.2007

### Bitte beachten Sie:

Studierende des Magisterfaches Deutsch als Fremdsprache dürfen für das Hauptstudium angebotene Lehrveranstaltungen erst dann belegen, wenn sie die Zwischenprüfung in allen Teilen bestanden haben.

## *Ansprechpartner am Herder-Institut*

**(Hier nicht angegebene Sprechzeiten entnehmen Sie bitte den aktuellen Aushängen.)**

Geschäftsführender Direktor

**Prof. Dr. Claus Altmayer**                      Zi. 1012              Tel.: 97 37504  
Sprechzeit: Mi 14.00 – 15.00 u. nach Vereinbarung              altmayer@rz.uni-leipzig.de

**Vorsitzender des Prüfungsausschusses**

**Prof. Dr. Claus Altmayer**                      Zi. 1012              Tel.: 97 37504  
Sprechzeit: Mi 14.00 – 15.00 u. nach Vereinbarung              altmayer@rz.uni-leipzig.de

**Prüfungsamt DaF/Beratung zu Prüfungsangelegenheiten**

**Heike Müller**                                      Zi. 1009              Tel.: 97 37510  
Sprechzeiten: Mo - Do 9.30 - 12.00 / Die 13.30 – 15.00              [heimue@uni-leipzig.de](mailto:heimue@uni-leipzig.de)

Praktikumsangelegenheiten

**N.N.**    Zi. 1014              Tel.: 97 37534  
Sprechzeiten: Di 14.00 - 15.00

**Studienfachberater:**

**Bereichübergreifende und studienorg. Probleme** (außer Prüfungsangelegenheiten)

**Dr. Ramona Bitter-Karas**                      Zi. 1002              Tel.: 97 37513  
Sprechzeiten: Di. n. Vereinbarung u. Mi 11.00 – 13.00              KarasBika@aol.com

**Linguistik** (außer Grammatik)

**N.N.**    Zi. 1010              Tel.: 97 37511

**Linguistik (Grammatik)/Angewandte Linguistik**

**Prof. Dr. Erwin Tschirner**                      Zi. 1005              Tel.: 97 37571  
Sprechzeit: Do 11.30 – 12.30    tschirner@rz.uni-leipzig.de

**Didaktik/Methodik**

**Dr. Karen Schramm**                              Zi. 1011              Tel.: 97 37512  
Sprechzeit: Do 16.00 – 17.00    k\_schramm@hotmail.com

**Phonologie/Phonetik**

**Dr. Kerstin Reinke**                              Zi. 1002              Tel.: 97 37513  
Sprechzeit: Mo 15.00 – 16.00 Uhr    [KDReinke@t-online.de](mailto:KDReinke@t-online.de)

**Literaturwissenschaft**

**Dr. Margit Ebersbach**                          Zi. 1013              Tel.: 97 37505  
Sprechzeit: Mi 14.00 – 15.00    ebersba@rz.uni-leipzig.de

**Landeskunde / Kulturstudien**

**Prof. Dr. Claus Altmayer**                      Zi. 1012              Tel.: 97 37504  
Sprechzeit: Mi 14.00 – 15.00 u. nach Vereinbarung              altmayer@rz.uni-leipzig.de

**Studienbegleitender Sprachunterricht für ausländische Studierende**

**Dr. Gerlinde Tieg**                                Zi. 1013              Tel.: 97 37505  
Sprechzeit: Di 9.00 – 11.00 / Do 13.00 – 14.00                      tieg@rz.uni-leipzig.de

## Informationen des Prüfungsamtes

In der Zeit vom **6.11.06** bis zum **4.12.06** erfolgt die Prüfungsanmeldung für das WS 2006/07 im Prüfungsamt DaF, HI, Zimmer 1009.

Vor Anmeldebeginn finden Sie auf der Homepage des Prüfungsamtes die entsprechenden Anmeldeformulare.

Bitte beachten Sie dabei:

Es gibt 4 verschiedene Anmeldeformulare:

- Magisterabschlussprüfung 1. und 2. Hauptfach
- Magisterabschlussprüfung Nebenfach
- Abschlussprüfung Aufbaustudium
- Zwischenprüfung Haupt-/Nebenfach

Achten Sie bitte darauf, das richtige Formular auszudrucken!

Kopieren Sie Seite 2 des entsprechenden Anmeldeformulars auf die Rückseite von Seite 1!

Füllen Sie das Formular aus und reichen Sie es zusammen mit folgenden Unterlagen in der Zeit vom **06.11.2006 bis zum 04.12.2006** im Prüfungsamt DaF, Z. 1009, ein.

Neben dem Anmeldeformular sind folgende Unterlagen einzureichen:

### **Zwischenprüfung HF/NF und Abschlussprüfung Aufbaustudium:**

- aktuelle Studienbescheinigung
- Leistungsscheine **in Kopie**, das Original ist ebenfalls zur Ansicht vorzulegen

### **Magisterabschlussprüfung Nebenfach und 2. Hauptfach**

- aktuelle Studienbescheinigung
- Leistungsscheine **in Kopie**, das Original ist ebenfalls zur Ansicht vorzulegen
- Zwischenprüfungszeugnis **in Kopie**, das Original ist ebenfalls zur Ansicht vorzulegen  
Die ZP-Bescheinigung reicht hierbei nicht aus, bitte beantragen Sie rechtzeitig ein ZP-**Zeugnis** im Prüfungsamt Ihres 1. Hauptfaches

### **Magisterabschlussprüfung 1. Hauptfach:**

- aktuelle Studienbescheinigung
- Leistungsscheine, die bei Anmeldung zur Magisterarbeit noch nicht vorlagen **in Kopie**, das Original ist ebenfalls zur Ansicht vorzulegen

**Hinweis zur Prüfungsklausur:** Alle zur Klausur notwendigen Materialien, wie z.B. Schreibpapier sowie einsprachige Wörterbücher (für Nichtmuttersprachler) werden zur Verfügung gestellt. Ansonsten sind keinerlei Hilfsmittel erlaubt. Einzig eigene Schreibgeräte dürfen benutzt werden. Taschen sind vor der Klausur an geeigneter Stelle im Prüfungsraum abzustellen. Handys sind abzuschalten und in den Taschen zu verstauen.

Bitte beachten Sie, dass lt. Beschluss des Prüfungsausschusses Deutsch als Fremdsprache **bei Prüfungsanmeldung nur ein Leistungsschein fehlen darf**, der dann im Laufe des Semesters erworben werden muss. Dabei gelten Praktikumsnachweise ebenfalls als Leistungsscheine.

**Leistungsscheine werden grundsätzlich erst am Semesterende erteilt**, da die Anwesenheit während des entsprechenden Seminars bis zum Semesterende auch ein Kriterium für die Erteilung eines Leistungsscheines ist.

Des Weiteren ist es **nicht mehr möglich**, Komplexpraktika im Hauptstudium durchzuführen. Entsprechende Anträge können **nicht mehr gestellt** werden.

Bereits genehmigte Anträge behalten allerdings ihre Gültigkeit

## WICHTIGE HINWEISE

Die Markierungen vor der Nummer des Hörsaals bzw. des Seminarraumes bedeuten:

HI	Herder-Institut (GWZ, Beethovenstraße 15)
Triersches Institut	Philipp-Rosenthalstr. 55, Universitätsfrauenklinik, Flügel A,
Mensa Jahnallee	Mensa, DHFK Leipzig, Jahnallee 59
SK	Städtisches Kaufhaus
SG	Seminargebäude

Das Teilgebiet **Angewandte Linguistik** gehört seit dem Wintersemester 2002/2003 zu den Prüfungsgegenständen der **Magister-Zwischenprüfung (Klausur)**. Sie erhalten drei Fragen zur Vorlesung „Grundlagen der Angewandten Linguistik“, von denen Sie zwei beantworten müssen.

Ab Wintersemester 2003/2004 wird das Teilgebiet Angewandte Linguistik auch im Rahmen der **Magister-Abschlussprüfung (Klausur im Schwerpunktbereich Linguistik)** geprüft. Sie erhalten insgesamt vier Fragen, von denen Sie zwei bearbeiten müssen. Zwei Fragen werden aus den Seminaren zur Testwissenschaft, Forschungsmethoden und Korpuslinguistik gestellt, von denen Sie eine bearbeiten müssen, und zwei Fragen werden zur Vorlesung „Grundlagen der Angewandten Linguistik“ gestellt, von denen Sie wiederum eine beantworten müssen.

Die Veranstaltung "Quantitative Methoden" ist ein Äquivalent für das Seminar "Forschungsmethoden" von Herrn Dr. Olaf Bärenfänger.

Bei der Beantwortung der Fragen zu den „Grundlagen der Angewandten Linguistik“ wird in der Abschlussprüfung im Vergleich zur Zwischenprüfung ein höheres Abstraktionsniveau ebenso wie eine konkretere Anwendungsperspektive erwartet.

Für die Studierenden des **Aufbaustudiums** gilt die Unterscheidung zwischen Grund- und Hauptstudium nicht. Sie haben entsprechend der Studien- und Prüfungsordnung zu allen angebotenen Lehrveranstaltungen Zutritt.

Bei Unklarheiten bezüglich des Studien- und Prüfungsablaufs nutzen Sie bitte rechtzeitig die Sprechzeiten der zuständigen Studienfachberaterin (Frau Dr. R. Bitter-Karas, Raum 1002) bzw. des Prüfungsamtes DaF (Frau Müller, Raum 1009).

### **Achtung!**

Ab 24.07.2006 haben Sie die Möglichkeit, sich in die Lehrveranstaltungen mit Teilnehmerbegrenzung einzuschreiben (bitte angegebene Modalitäten bei den jeweiligen Lehrveranstaltungen beachten).

Bitte beachten Sie, dass die modularisierten Veranstaltungen nur den Bachelor-Studiengängen und die nicht-modularisierten Veranstaltungen nur den Magisterstudiengängen sowie Aufbaustudium zur Verfügung stehen.

Bitte beachten Sie für Ihre Studienplanung, dass einige nicht-modularisierte Veranstaltungen nicht jedes Semester angeboten werden.

## Der Fachschaftsrat Deutsch als Fremdsprache stellt sich vor

### Wer sind wir?

sechs DaFlerinnen: **Karola, Rebekka, Susan, Claudia, Kristina und Nele**

### Was tun wir?

- Wir hören euch zu und helfen bei Problemen rund um das Studium.
- Wir organisieren Lernergruppen und Tutorien für alle DaF-Studierende.
- Wir fahren mit euch u.a. auf Exkursionen in Städte der Umgebung, veranstalten für euch DaF-Stammtische, organisieren kulturelle Abende und eine Weihnachtsfeier in der Adventszeit. Außerdem begrüßen wir euch zu Beginn des Semesters mit einem Semesteranfangsfrühstück und verabschieden das Semester mit euch gemeinsam und großen Gebrüll auf einer rauschenden Fete.
- Wir vertreten euch im Institutsrat, im Prüfungsausschuss, im StudentInnenRat, im Fakultätsrat und in der Studienkommission der Philologischen Fakultät.

### Information und Kontakt:

- Wenn ihr über unsere Aktionen ganz einfach und schnell informiert sein möchtet, dann tragt euch einfach in unseren **E-Mail-Verteiler** ein.
- Auch ein Blick auf unsere **Homepage** lohnt sich ([http:// wwwstud.uni-leipzig.de/~fsrdaf/index.html](http://wwwstud.uni-leipzig.de/~fsrdaf/index.html)). Das ist nämlich die beste aller FSR-Web-Seiten. Ehrlich!
- Selbstverständlich könnt ihr auch zur **Sprechstunde** vorbeikommen. Wir freuen uns immer über Besuch. Beachtet einfach unsere Aushänge, wann die Sprechstunde stattfindet.
- Ihr findet uns im **Fachschaftsraum H1 0.01** im Herder-Institut (GWZ). Ihr könnt uns auch eine **E-Mail** schreiben an [fsr.daf@gmx.net](mailto:fsr.daf@gmx.net) oder **uns anrufen** unter **0341/ 9 73 75 36**.

## **Aus der Geschichte des Herder-Instituts**

1951

Bescheidener Anfang: Deutschunterricht für 11 Studienbewerber aus Nigeria

1956

Gründung des Instituts für Ausländerstudium an der damaligen Karl-Marx-Universität Leipzig

1961

Umbenennung des Instituts für Ausländerstudium in Herder-Institut

1964

Beginn der Herausgabe der Zeitschrift DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

1968

Schaffung des ersten Lehrstuhls für Deutsch als Fremdsprache im gesamten deutschsprachigen Gebiet am Herder-Institut. Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Gerhard Helbig

1991

Beginn der Umstrukturierung der Hochschulen in den neuen Bundesländern, in deren Verlauf das Studienkolleg Sachsen und der Verein interDaF e.V. aus dem bisherigen Herder-Institut ausgegliedert wurden

1992

Erste Matrikel des Magisterstudiums Deutsch als Fremdsprache am Herder-Institut

1993

Neugründung des Herder-Instituts innerhalb der Philologischen Fakultät der Universität Leipzig auf der Grundlage des Sächsischen Hochschulgesetzes

1995

Erste erfolgreiche Abschlussprüfung im Magisterfach Deutsch als Fremdsprache am Herder-Institut

2002

Umzug ins Geisteswissenschaftliche Zentrum der Universität Leipzig in der Beethovenstraße



## BA-Studiengang

## BA MODUL LEXIKOLOGIE

**Bitter-Karas, Ramona**

### Phraseologie in Theorie und Praxis: Mehrworteinheiten im DaF-Unterricht

G1	Mi wöchtl. 13.15 – 14.45 Uhr	HI 1015
G2	Mi wöchtl. 9.15 – 10.45 Uhr	HI 1015
Seminar 04-004-1001 Pflicht		

Idiomatische Redewendungen werden oft als „Salz in der Suppe“ oder als „Punkt auf dem i“ der Sprachbeherrschung bezeichnet. Für Nichtmuttersprachler können sie aber auch „eine harte Nuss“ oder „ein Buch mit sieben Siegeln“ sein.

Im Seminar werden Kriterien zur Bestimmung und Abgrenzung von Phraseologismen, d.h. mehr oder weniger festen Mehrworteinheiten ganz unterschiedlichen Typs (Wortidiome, Sprichwörter, geflügelte Worte, Routineformeln, Kollokationen usw.) behandelt. Dabei wird insbesondere auch auf Lernschwierigkeiten für Nichtmuttersprachler eingegangen, und es werden Wege gezeigt, wie man mögliche Klippen umschiffen und „den Nagel auf den Kopf treffen“ kann.

Neben systemhaften Eigenschaften werden Funktionen und Gebrauchsauffälligkeiten in unterschiedlichen Textsorten und Aspekte des Sprachvergleichs herausgestellt sowie Vorschläge einer phraseodidaktischen Umsetzung diskutiert.

Die Lehrveranstaltung wird mit einer Prüfung (Klausur über 90 Minuten) abgeschlossen.

#### Literatur (Auswahl)

Burger, H. / Buhofer, A. / Sialm, A.: Handbuch der Phraseologie. Berlin, New York 1982.

Burger, H.: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin 2003.

Fleischer, W.: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen 1997.

Wotjak, B. / Richter, M.: Sage und schreibe. Deutsche Phraseologismen in Theorie und Praxis. Leipzig/Berlin/München 1993.

**Fandrych, Christian**

**Grundlagen der Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache**

Vorlesung 04-004-1001  
Pflicht

Mo wöchtl. 13.15 – 14.45

Mensa Jahnallee

Die Lexikologie beschäftigt sich mit der Beschreibung von Wortschatz in einem weiten Sinne. Sie untersucht unter anderem, nach welchen Kriterien sich der Wortschatz in Untergruppen mit gleichen oder ähnlichen Merkmalen gliedert, welche Ansätze es zur Beschreibung von Wortbedeutung gibt, welche Bedeutungsbeziehungen zwischen Wörtern bestehen, welche Mittel der Wortschatzerweiterung es gibt, wie sich Wörter zu mehr oder weniger festen idiomatischen oder phraseologischen Einheiten verbinden, wie sich Grammatik und Wortschatz zueinander verhalten und welche fachlichen, regionalen, gruppenspezifischen und stilistischen Aspekte bei der Beschreibung von Wortschatz eine Rolle spielen.

Die Vorlesung wird einen Überblick über diese und verwandte Fragestellungen geben. Aspekte der didaktischen Relevanz und der Fremdperspektive werden dabei nicht nur mitberücksichtigt, sondern sollen auch helfen, bestimmte Schwerpunkte zu setzen. Insbesondere sind Schwerpunkte in den folgenden Bereichen vorgesehen:

- Wortfelder und Wortfamilien
- Fragen der Motivation und Idiomatisierung, Konventionalität und Arbitrarität;
- Ansätze zur Beschreibung von Wortbedeutungen; Mehrdeutigkeit im Wortschatz (auch aus kontrastiver / konfrontativer Perspektive)
- Grammatik im Wortschatz (unter besonderer Berücksichtigung der Valenz);
- Mittel der Wortschatzerweiterung (Wortbildung, Entlehnungen, semantischer Wandel)
- Regionale, gruppenspezifische und fachsprachliche Varietäten
- Kollokationen, idiomatische Wendungen, Phraseologismen

Literatur (Auswahl):

Aitchison, J. 2002: Words in the Mind. An Introduction to the Mental Lexicon. 3<sup>rd</sup> edition, Oxford: Basil Blackwell

Linke, A. / Nußbaumer, M. / Portmann, P. R. 1: Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer  
Lutzeier, P.R. 1995 : Lexikologie. Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Stauffenburg

Schippan, Th. 1993: Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Niemeyer

Stickel, G. (Hrsg.) 2001: Neues und Fremdes im deutschen Wortschatz. Aktueller lexikalischer Wandel. Berlin, New York: de Gruyter

Römer, Ch. / Matzke, B. 2003: Lexikologie des Deutschen. Eine Einführung. Tübingen

Weitere Literaturempfehlungen erhalten Sie in den Lehrveranstaltungen.

**BA MODUL LEXIKOLOGIE****Fandrych, Christian // Ebermann, Franziska****Grundlagen der deutschen Wortbildungslehre unter fremdphilologischem Aspekt**

Fandrych, Christian G1	Die wöchtl. 9.15 -10.45	HI 1015
Ebermann, Franziska G2	Do wöchtl. 15.15 – 16.45	HI 1015
Seminar 04-004-1001 Pflicht		

Wortbildung ist eines der wichtigsten Mittel zum Ausbau des deutschen Wortschatzes: neue Wörter werden mithilfe bestehender Elemente geschaffen, und ihre Bedeutung ist häufig mithilfe ihrer Bestandteile erklärbar. Somit kann das Wissen um grundlegende Verfahren und Prozesse der deutschen Wortbildung helfen, einen umfangreichen Teil des deutschen Wortschatzes leichter zugänglich zu machen. Das Auftreten von Wortbildungsphänomenen ist zudem auch textsortengebunden – in Fachtexten finden sich z.B. andere Wortbildungen als in literarischen Texten oder in Chats.

Im Seminar soll zunächst das vorhandene Wissen um Wortbildungsregularitäten ausgebaut und systematisiert werden.

Dabei stehen folgende Themen im Mittelpunkt:

- Gegenstand, Aufgaben und Methoden der Wortbildungslehre
- Kommunikative Funktionen von Wortbildung
- Hauptarten und -modelle der deutschen Wortbildung
- Analyseverfahren und Analyseebenen in der Wortbildungsforschung
- Motiviertheit vs. Idiomatisierung
- Entwicklungstendenzen in der deutschen Wortbildung

Daneben sollen auch fremdsprachenphilologische Aspekte behandelt werden. Die zwei wichtigsten Themenkreise sind:

- Wortbildung im interlingualen Kontrast
- Prinzipien einer Wortbildungsdidaktik

Standardliteratur:

Barz, I. et al.: 2004: Wortbildung - praktisch und integrativ. Leipziger Skripten 2. Frankfurt/M. usw.

Donalies, Elke (2002): Die Wortbildung des Deutschen. Tübingen.

Erben, J. (2000): Einführung in die deutsche Wortbildungslehre. 4. aktualisierte und ergänzte Auflage. Berlin.

Fleischer, W., Barz, I. (1995): Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen.

Weitere Literaturempfehlungen erhalten Sie in den Lehrveranstaltungen.

**Schramm, Karen**

**Einführung in die Didaktik/Methodik des Deutschen als Fremdsprache**

Vorlesung 04-004-1002  
Pflicht

Mo wöchtl 17.15 – 18.45

Mensa Jahnallee

Diese Vorlesung führt in die Didaktik/Methodik des Deutschen als Fremdsprache ein, indem anhand von Videobeispielen aus der Unterrichtspraxis die historische Entwicklung von Sprachlehrmethoden nachgezeichnet wird. Der Bogen reicht von der Grammatik-Übersetzungsmethode über die audiolinguale Methode und die sogenannten „alternativen“ Vorgehensweisen (wie *Total Physical Response*, *Silent Way* oder Suggestopädie) bis zu kommunikativen Ansätzen und autonomen Lernformen. Dabei werden nicht nur die charakteristischen Vorgehensweisen thematisiert und grundlegende didaktische Konzepte eingeführt, sondern auch die lerntheoretischen und sprachwissenschaftlichen Grundlagen der jeweiligen Methoden beleuchtet.

Die Vorlesung soll es den TeilnehmerInnen ermöglichen, bei der Unterrichtsbeobachtung methodische Vorgehensweisen zu identifizieren, die theoretischen Hintergründe von Methoden zu explizieren, eigene didaktische Handlungsoptionen im Hinblick auf konkrete DaF-Lehrziele zu erkennen und diese im Hinblick auf spezifische Unterrichtsbedingungen kritisch zu reflektieren.

Studierende im B.A.-Studiengang können diese Vorlesung im Rahmen des Moduls 04-004-1002 besuchen.

Zur Einführung:

Neuner, G., & Hunfeld, H. (1997). *Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts. Eine Einführung* (3. Aufl.). Berlin: Langenscheidt.

Ortner, B. (1998). *Alternative Methoden im Fremdsprachenunterricht. Lerntheoretischer Hintergrund und praktische Umsetzung*. Ismaning: Hueber.

Richards, J. C., & Rodgers, T. S. (2005). *Approaches and methods in language teaching* (2. Aufl.). Cambridge: Cambridge University Press.

**BA MODUL DIDAKTIK / METHODIK****Schramm, Karen // N.N.****Lernen und Lehren einer Fremdsprache**

Schramm, Karen G1	Die wöchtl. 15.15 – 16.45	HI 1015
N.N. G2	Die wöchtl. 19.15 – 20.45	HI 1015
Seminar 04-004-1002 Pflicht		

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit didaktischen Möglichkeiten, die kommunikative Kompetenz in Deutsch als Fremdsprache zu fördern. Auf der Grundlage eigener Unterrichtsentwürfe thematisieren wir dabei im Hinblick auf die vier Fertigkeiten (Hör- und Leseverstehen, schriftlicher und mündlicher Ausdruck) insbesondere handlungs- und autonomieorientierte Ansätze.

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende im B.A.-Studiengang, die im Rahmen des Moduls 04-004-1002 durch eine Hausarbeit ihre Teilmodulprüfung ablegen.

Zur Einführung:

Henrici, G. & Riemer, C. (Hgg.) (1996) *Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen, Bd. 1*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Heyd, G. (1997). *Aufbauwissen für den Fremdsprachenunterricht (DaF). Ein Arbeitsbuch*. Berlin: Schmidt.

Huneke, H.-W. & Steinig, W. (2005). *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung (4. aktualisierte und erg. Aufl.)*. Berlin: Schmidt.

Storch, G. (2001). *Deutsch als Fremdsprache. Eine Didaktik*. München: Fink.

**N.N.****Analyse und Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien**

G1	Do wöchtl. 13.15 – 14.45	HI 1015
G2	Die wöchtl. 11.15 – 12.45	HI 1015
Seminar 04-004-1002 Pflicht		

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Analyse von Lehr- und Lernmaterialien. Im ersten Teil des Seminars erarbeiten wir uns Analyse Kriterien und untersuchen auf dieser Grundlage aktuelle DaF-Lehr- und Lernmaterialien. Anschließend entwickeln wir in Projektgruppen eigene Materialien für den Einsatz in spezifischen Zielgruppen.

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende im B.A.-Studiengang, die im Rahmen des Moduls 04-004-1002 durch eine Projektarbeit ihre Teilmodulprüfung ablegen.

## BA FACHNAHE SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN

**Tschirner, Erwin**

### **Einführung in die Angewandte Linguistik**

BA SQ

Do wöchtl. 13.15 – 14.45Uhr

Trierisches Institut

Vorlesung

Die Vorlesung führt in die für die Fremdsprachendidaktik besonders relevanten Teilgebiete der Angewandten Linguistik ein. Dazu gehören die Zweit-/Fremdsprachenerwerbsforschung, die sich für Spracherwerbsprozesse interessierende Soziolinguistik und Psycholinguistik und die fremdsprachenorientierte Testforschung und Medienforschung.

#### Literaturempfehlung:

Apeltauer, Ernst (1999). Grundlagen des Erst- und Fremdsprachenerwerbs: Eine Einführung, 2. Auflage. Berlin: Langenscheidt.

Brown, Douglas (2000). Principles of language learning and teaching, 4. Auflage. Longman.

Byram, Michael (Hrsg.) (2000). Routledge encyclopedia of language teaching and learning. London: Routledge.

Edmondson, Willis, & House, Juliane. (2000). Einführung in die Sprachlehrforschung, 2. Auflage. Tübingen: Francke.

Ellis, Rod (1999). Second language acquisition. Oxford: Oxford University Press.

Helbig, G., Götze, L., Henrici, G. & Krumm, H.-J. (Hrsg.) (2001). Deutsch als Fremdsprache: Ein internationales Handbuch. Berlin: Walter de Gruyter.

Lightbown, Patsy, & Spada, Nina (1999). How language are learned, revised edition. Oxford: Oxford University Press.

Mitchell, R. & Myles, F. (2004). Second language learning theories, 2nd edn. London: Arnold.

Richards, J. & Rodgers, T. (2001). Approaches and methods in language teaching. 2. Auflage. Cambridge: Cambridge University Press.

Oksaar, Els (2003). Zweitspracherwerb. Kohlhammer.

## Magisterstudiengang

### LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Grundstudium)

**Bitter-Karas, Ramona**

#### Übungen zur Satzanalyse

Übung 714020001  
Wahlpflicht

Di wöchtl. 11.15 - 12.45

HI 1116

Dieses Angebot dient der Vertiefung und der praktischen Anwendung von in der Vorlesung zur Syntax und im Seminar zur Einführung in die Grundlagen der deutschen Syntax erworbenen Kenntnissen. D. h. , die frühere Teilnahme an einer der genannten Lehrveranstaltungen wird in dieser Lehrveranstaltung vorausgesetzt.

#### Literatur:

Adamzik, K.: *Wege zum Verstehen*. Tübingen/Basel 2001, Francke

Bergmann/ Pauly/ Moulin-Fankhänel: *Neuhochdeutsch. Arbeitsbuch zur Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. Göttingen 1992

Helbig, G./ Buscha, J: *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig 2001, Langenscheidt



## LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Grundstudium)

**Fandrych, Christian**

### **Grundlagen der Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache**

Vorlesung 714020002  
Pflicht

Mo wöchtl. 13.15 – 14.45

Mensa Jahnallee

Die Lexikologie beschäftigt sich mit der Beschreibung von Wortschatz in einem weiten Sinne. Sie untersucht unter anderem, nach welchen Kriterien sich der Wortschatz in Untergruppen mit gleichen oder ähnlichen Merkmalen gliedert, welche Ansätze es zur Beschreibung von Wortbedeutung gibt, welche Bedeutungsbeziehungen zwischen Wörtern bestehen, welche Mittel der Wortschatzerweiterung es gibt, wie sich Wörter zu mehr oder weniger festen idiomatischen oder phraseologischen Einheiten verbinden, wie sich Grammatik und Wortschatz zueinander verhalten und welche fachlichen, regionalen, gruppenspezifischen und stilistischen Aspekte bei der Beschreibung von Wortschatz eine Rolle spielen.

Die Vorlesung wird einen Überblick über diese und verwandte Fragestellungen geben. Aspekte der didaktischen Relevanz und der Fremdperspektive werden dabei nicht nur mitberücksichtigt, sondern sollen auch helfen, bestimmte Schwerpunkte zu setzen. Insbesondere sind Schwerpunkte in den folgenden Bereichen vorgesehen:

- Wortfelder und Wortfamilien
- Fragen der Motivation und Idiomatisierung, Konventionalität und Arbitrarität;
- Ansätze zur Beschreibung von Wortbedeutungen; Mehrdeutigkeit im Wortschatz (auch aus kontrastiver / konfrontativer Perspektive)
- Grammatik im Wortschatz (unter besonderer Berücksichtigung der Valenz);
- Mittel der Wortschatzerweiterung (Wortbildung, Entlehnungen, semantischer Wandel)
- Regionale, gruppenspezifische und fachsprachliche Varietäten
- Kollokationen, idiomatische Wendungen, Phraseologismen

#### Literatur (Auswahl):

Aitchison, J. 2002: Words in the Mind. An Introduction to the Mental Lexicon. 3<sup>rd</sup> edition, Oxford: Basil Blackwell

Linke, A. / Nußbaumer, M. / Portmann, P. R. 1: Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer  
Lutzeier, P.R. 1995 : Lexikologie. Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Stauffenburg

Schippan, Th. 1993: Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Niemeyer

Stickel, G. (Hrsg.) 2001: Neues und Fremdes im deutschen Wortschatz. Aktueller lexikalischer Wandel. Berlin, New York: de Gruyter

Römer, Ch. / Matzke, B. 2003: Lexikologie des Deutschen. Eine Einführung. Tübingen

Weitere Literaturempfehlungen erhalten Sie in den Lehrveranstaltungen.

**LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Grundstudium)**

N.N

**Theorien des Fremdsprachenerwerbs**Seminar 714020003  
Pflicht

Fr wöchtl. 11.15 – 12.45

HI 1015

Dieses Seminar gibt einen Überblick über Theorien zur Beschreibung und Erklärung fremdsprachlichen Lernens. Dabei soll diskutiert werden, welches Leistungsvermögen und welche Grenzen theoretische Beschreibungsmodelle des Erwerbs fremder Sprachen haben. Verschiedene ältere und neuere Ansätze werden vorgestellt (Kontrastiv-, Identitäts- und Interlanguagehypothese; Krashens Monitormodell, Schumanns Akkulturationsmodell, Riemers Einzelgängerhypothese usw.), sowie deren Grundannahmen diskutiert und kritisch bewertet.

Leistungsnachweise können durch den Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar mittels eines Seminarportfolios oder Referats und der bestandenen Klausur erworben werden.

Einführende Literatur:

Apeltauer, Ernst (2002): Grundlagen des Erst- und Fremdsprachenerwerbs. FSE 15. Berlin.

Edmondson, Willis; House, Juliane (2000): Einführung in die Sprachlehrforschung. Tübingen.

Helbig, Gerhard; Götze, Lutz; Henrici, Gert; Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.)(2001): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch (1. Halbband). Berlin. [ausgew. Kapitel]

Lado, Richard (1957): Linguistics across cultures. Ann Arbor. [zur Kontrastivhypothese]

Lightbown, Patsy M.; Spada, Nina (2003): How Languages are Learned. Oxford.

Mitchell, Rosamond; Myles, Florence (2004): Second Language Learning Theories. Oxford.

Oksaar, Els (2003): Zweitspracherwerb. Stuttgart.

Riemer, Claudia (1997) Individuelle Unterschiede im Fremdsprachenerwerb: eine Longitudinalstudie über die Wechselwirksamkeit ausgewählter Einflussfaktoren. Baltmannsweiler: Schneider Verlag (Perspektiven Deutsch als Fremdsprache, 8)

## LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Grundstudium)

**Tschirner, Erwin**

### **Einführung in die Angewandte Linguistik**

Vorlesung 714020004  
Pflicht

Do wöchtl. 13.15 – 14.45

Trierisches Institut

Die Vorlesung führt in die für die Fremdsprachendidaktik besonders relevanten Teilgebiete der Angewandten Linguistik ein. Dazu gehören die Zweit-/Fremdsprachenerwerbsforschung, die sich für Spracherwerbsprozesse interessierende Soziolinguistik und Psycholinguistik und die fremdsprachenorientierte Testforschung und Medienforschung.

Es können keine Leistungsscheine erworben werden.

#### Literaturempfehlung:

Apeltauer, Ernst (1999). Grundlagen des Erst- und Fremdsprachenerwerbs: Eine Einführung, 2. Auflage. Berlin: Langenscheidt.

Brown, Douglas (2000). Principles of language learning and teaching, 4. Auflage. Longman.

Byram, Michael (Hrsg.) (2000). Routledge encyclopedia of language teaching and learning. London: Routledge.

Edmondson, Willis, & House, Juliane. (2000). Einführung in die Sprachlehrforschung, 2. Auflage. Tübingen: Francke.

Ellis, Rod (1999). Second language acquisition. Oxford: Oxford University Press.

Helbig, G., Götze, L., Henrici, G. & Krumm, H.-J. (Hrsg.) (2001). Deutsch als Fremdsprache: Ein internationales Handbuch. Berlin: Walter de Gruyter.

Lightbown, Patsy, & Spada, Nina (1999). How language are learned, revised edition. Oxford: Oxford University Press.

Mitchell, R. & Myles, F. (2004). Second language learning theories, 2nd edn. London: Arnold.

Richards, J. & Rodgers, T. (2001). Approaches and methods in language teaching. 2. Auflage. Cambridge: Cambridge University Press.

Oksaar, Els (2003). Zweitspracherwerb. Kohlhammer.

**PHONOLOGIE / PHONETIK (Grundstudium)****Reinke, Kerstin****Grundlagen der Phonetik in Deutsch als Fremdsprache**Vorlesung 714020017  
Pflicht

Mo wöchtl. 9.15 – 10.45

Grassimuseum Kinosaal

Die Vorlesung, Pflichtveranstaltung für Haupt- und Nebenfach und Voraussetzung für den Besuch aller weiteren Vorlesungen und Seminare zur Phonetik, macht mit den phonologischen und phonetischen Grundlagen des Deutschen, auch unter kontrastivem Aspekt, bekannt und gibt einen Überblick über didaktische Verfahren im Ausspracheunterricht.

Der Erwerb eines Leistungsscheines ist möglich. Die Modalitäten werden in der Vorlesung und auf der Homepage bekannt gegeben.

Themen:

- Einführung in die Probleme der DaF-Phonetik
- Physiologie: Hören, Atmen, Sprechen
- Segmentalia: Vokale; Konsonanten
- Suprasegmentale Merkmale: Koartikulation und Assimilation / Dynamik, Spannung, Tempo, Stimmklang, Melodie / Wortakzentuierung / Satzakzentuierung / Rhythmus
- Deutsche Standardaussprache: Normierungsprobleme; Varietäten
- Probleme der kontrastiven Phonetik und Phonetik
- Didaktische Prinzipien der Ausspracheschulung / Materialien für die Ausspracheschulung

Literatur (Auswahl):

Dieling, H.: Phonetik im Fremdsprachenunterricht Deutsch. München 1992.

Dieling, H. / Hirschfeld, U.: Phonetik lehren und lernen. München/ Langenscheidt 2000

DUDEN Band 6 / Aussprachewörterbuch. Mannheim, Wien, Zürich 2000.

Großes Wörterbuch der deutschen Aussprache. Leipzig 1982.

Hakkarainen, H. J.: Phonetik des Deutschen. UTB 1835 / 1995.

Hall, A.T.: Phonologie. Eine Einführung. Berlin u.a.: Walter de Gruyter 2000.

Hirschfeld, U.: Einführung in die deutsche Phonetik. Videokurs. Berlin / München. 1996

Hirschfeld, U. / Reinke, K.: Simsalabim. Übungskurs zur deutschen Phonetik. (Video, Kasette, Arbeitsbuch). Goethe-Institut München / Langenscheidt 1998.

Hirschfeld,U./Stock,E.(Hg.): Phonotheke. Lehrerhandreichungen. München/ Langenscheidt 1996 (neue Fassung derzeit im Druck).

Hirschfeld,U./Stock,E.(Hg.): Phonotheke interaktiv. CD-Rom. München/ Langenscheidt 2000

International Phonetic Association: Handbook of the International Phonetic Association. Cambridge: Cambridge University Press. 2005.

Meinhold, G. / Stock, E.: Phonologie der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig 1982.

Pétursson, M. / Neppert, J.M.H.: Elementarbuch der Phonetik. Hamburg: Buske 2002.

Stock, E.: Deutsche Intonation. München: Langenscheidt. 1999

Stock, E. / Hirschfeld, U. (Hg.): PHONOTHEKE DaF. Langenscheidt München 1996.

Ternes, E.: Einführung in die Phonologie. Darmstadt 1999.



**PHONOLOGIE / PHONETIK (Grundstudium)****Reinke, Kerstin****Kontrastive Phonetik und Fehleranalyse**Seminar 714020018  
Wahlpflicht

Mo wöchtl. 13.15 – 14.45

HI 1015

Für eine effektive und systematische Arbeit an Ausspracheproblemen sind Kenntnisse über die durch die in der Ausgangssprache begründeten Fehlerursachen (Interferenz) und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten der Fehlerprophylaxe und -beseitigung erforderlich.

Ausgehend von der Zielsprache Deutsch werden allgemeine Schwerpunkte vergleichender Analysen erarbeitet und an einer Reihe von Ausgangssprachen spezifiziert. Die zu untersuchenden Sprachen und die Reihenfolge ihrer Behandlung werden im ersten Seminar gemeinsam festgelegt. Beachten Sie den gegebenen Literaturhinweis. Weitere Literaturhinweise können nach Festlegung des konkreten Programms gegeben werden.

Das Seminar vertieft Grundkenntnisse über die deutsche Phonologie und Phonetik und festigt Fertigkeiten im Analysieren phonetischer Abweichungen und im Transkribieren. Didaktische Konsequenzen der Ergebnisse von kontrastiver und Fehleranalyse werden diskutiert.

Seminarvorträge (auch zum Erwerb von Leistungsnachweisen) sind ausdrücklich erwünscht. Der Besuch der Vorlesung „Grundlagen der Phonetik in DaF“ wird vorausgesetzt.

Literaturhinweis:

Hirschfeld, U.; Kelz, H.P.; Müller, U. (Hrsg.) Phonetik international: Von Afrikaans bis Zulu. Kontrastive Studien für Deutsch als Fremdsprache. Heidrun Popp Verlag Leipzig 2006. (<http://www.phonetik-international.de/p-phonetik/>)

Weitere Literaturhinweise werden im Seminar gegeben. Es ist aber auch erforderlich, dass Sie selbstständig entsprechende Bibliographien erstellen.

**DIDAKTIK / METHODIK (Grundstudium)****Schramm, Karen****Vorlesung zur Didaktik des Deutschen als Fremdsprache**Vorlesung 714020012  
Pflicht

Mo wöchtl 17.15 – 18.45

Mensa Jahnallee

Diese Vorlesung führt in die Didaktik/Methodik des Deutschen als Fremdsprache ein, indem anhand von Videobeispielen aus der Unterrichtspraxis die historische Entwicklung von Sprachlehrmethoden nachgezeichnet wird. Der Bogen reicht von der Grammatik-Übersetzungsmethode über die audiolinguale Methode und die sogenannten „alternativen“ Vorgehensweisen (wie *Total Physical Response*, *Silent Way* oder Suggestopädie) bis zu kommunikativen Ansätzen und autonomen Lernformen. Dabei werden nicht nur die charakteristischen Vorgehensweisen thematisiert und grundlegende didaktische Konzepte eingeführt, sondern auch die lerntheoretischen und sprachwissenschaftlichen Grundlagen der jeweiligen Methoden beleuchtet.

Die Vorlesung soll es den TeilnehmerInnen ermöglichen, bei der Unterrichtsbeobachtung methodische Vorgehensweisen zu identifizieren, die theoretischen Hintergründe von Methoden zu explizieren, eigene didaktische Handlungsoptionen im Hinblick auf konkrete DaF-Lehrziele zu erkennen und diese im Hinblick auf spezifische Unterrichtsbedingungen kritisch zu reflektieren.

Studierende im Magisterstudiengang können in dieser Vorlesung auf der Grundlage eines Portfolios einen Leistungsnachweis für das Didaktik-Grundstudium erwerben. Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Zur Einführung:

Neuner, G., & Hunfeld, H. (1997). *Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts. Eine Einführung* (3. Aufl.). Berlin: Langenscheidt.

Ortner, B. (1998). *Alternative Methoden im Fremdsprachenunterricht. Lerntheoretischer Hintergrund und praktische Umsetzung*. Ismaning: Hueber.

Richards, J. C., & Rodgers, T. S. (2005). *Approaches and methods in language teaching* (2. Aufl.). Cambridge: Cambridge University Press.

N.N.

**Unterrichtsbeobachtung – Vorbereitung auf das Hospitationspraktikum**

Blockseminar 714020013

Fr 15.00 - 19.00

HI 1015

Pflicht

Sa 9.30 - 15.30

Gruppe A: 3.11. und 4.11.2006

Gruppe B: 17.11. und 18.11.2006

Was kann man aus der Unterrichtsbeobachtung und -analyse für das eigene Unterrichten lernen? Wie gliedern Lehrende das Unterrichtsgeschehen? Was wird wie vermittelt? Welche Sozialformen und welche Medien werden dabei eingesetzt, welche Aktivierungsmöglichkeiten genutzt? Wie korrigieren Lehrende? So lauten einige der Beobachtungsaufgaben, mit denen Sie sich in Ihrem Hospitationspraktikum auseinandersetzen sollen. Ziel dieses Vorbereitungsseminars ist es, Sie dafür zu sensibilisieren, Unterrichtsgeschehen bewusst und gezielt wahrzunehmen. Sie sollen verschiedene Strukturmomente des Unterrichts kennen lernen, diskutieren und die Protokollierung anhand von Stundenverläufen zur Vermittlung verschiedener Kenntnis- und Fertigungsbereiche üben.

Das Seminar ist obligatorischer Bestandteil des Hospitationspraktikums und Voraussetzung für die Zulassung zum zweiten Teil des Praktikums. Vor der Teilnahme an diesem Seminar sollten Sie bereits eine Einführungsvorlesung in die Fremdsprachenmethodik/-didaktik besucht haben. Dieses Seminar ist daher nicht für Studierende im ersten Semester gedacht.

Literatur (Auswahl):

Brandi, M.-L. (1996): Video im Deutschunterricht. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.

Kleppin, K. (1998): Fehler und Fehlerkorrektur. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.

Schmidt, R. (1996): Strukturmomente des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache. Eine Anleitung zur Unterrichtsbeobachtung und -protokollierung. In: Henrici, G. / Riemer, C. (Hg.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Ziebell, B. (2002): Unterrichtsbeobachtung und Lehrerverhalten. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.

**Maximale Teilnehmerzahl je Gruppe: 50**

**Einschreibung per e-mail an [radiodaf@web.de](mailto:radiodaf@web.de) erforderlich, unter Angabe: „Unterrichtsbeobachtung“ und der bevorzugten Gruppe.**

Der Reader zum Seminar ist ab Anfang Oktober im Copy Shop Zimo erhältlich und sollte bis zum Blockseminar bearbeitet werden



**LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Grundstudium)****Altmayer, Claus****Kulturstudien Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung**Vorlesung 714020021  
Pflicht

Die wöchtl. 17.15 – 18.45

SG 0099

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, Studierende im Grundstudium in den Wissenschaftsbereich ‚Landeskunde/Kulturstudien‘ einzuführen und sie mit wichtigen Konzepten, Forschungsansätzen und Problemen dieses Bereichs vertraut zu machen. Dabei soll der Bezug zu benachbarten kulturwissenschaftlichen Forschungsansätzen hergestellt, insbesondere aber sollen die Fragestellungen, Inhalte und Forschungsmethoden der Kulturstudien aus den Bedingungen der Praxis des ‚kulturellen Lernens‘ innerhalb und außerhalb des Deutsch als Fremdsprache-Unterrichts hergeleitet werden.

Literatur:

Claus Altmayer: Kulturwissenschaftliche Forschung in Deutsch als Fremdsprache. Acht Thesen zu ihrer Konzeption und zukünftigen Entwicklung. In: Deutsch als Fremdsprache 42 (2005), Heft 3, S. 154-159

Claus Altmayer: Kultur als Hypertext. Zu Theorie und Praxis der Kulturwissenschaft im Fach Deutsch als Fremdsprache. München 2004;

Claus Altmayer: ‚Kulturelle Deutungsmuster‘ als Lerngegenstand. Zur kulturwissenschaftlichen Transformation der ‚Landeskunde‘. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen 36 (2006) [erscheint]. Ansgar Nünning; Vera Nünning (Hrsg.): Konzepte der Kulturwissenschaften. Theoretische Grundlagen, Ansätze, Perspektiven. Stuttgart, Weimar: Metzler 2003.

**LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Grundstudium)****Altmayer, Claus****Landeskundliches Lernen**Proseminar 714020022  
Pflicht

Die wöchtl. 13.15 – 14.45

HI 1015

In diesem Seminar sollen zunächst die einschlägigen Konzepte und Ansätze der Landeskunde (kognitiv-faktische Landeskunde, kommunikative Landeskunde, interkulturelle Landeskunde; DACH-L-Konzept) vorgestellt und diskutiert werden. Im Mittelpunkt soll dann aber der Begriff des ‚landeskundlichen Lernens‘ stehen, der – ausgehend von neueren lerntheoretischen Ansätzen – systematisch entwickelt werden soll. Anhand in Kleingruppen zu bearbeitender kleinerer Projekte sollen die Studierenden aber vor allem auch in die Problematik einer spezifisch landeskundlichen Didaktik eingeführt werden.

Literatur:

Claus Altmayer: ‚Kulturelle Deutungsmuster‘ als Lerngegenstand. Zur kulturwissenschaftlichen Transformation der ‚Landeskunde‘. In: Fremdsprachen Lehren und Lernen 36 (2006) [erscheint];

Markus Biechele; Alicia Padrós: Didaktik der Landeskunde. Fernstudieneinheit 31. Berlin u.a.: Langenscheidt 2003;

Hackl, Wolfgang; Langner, Michael; Simon-Pelanda, Hans: Landeskundliches Lernen. In: Fremdsprache Deutsch 18 (1998), S. 5-12;

Simon-Pelanda, Hans: Landeskundliches Lernen und Lehren. In: Gerhard Helbig u.a. (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin, New York: de Gruyter 2001 (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Bd. 19). Band 2, S. 931-942.

**max. 50 Teilnehmer**

**LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Grundstudium)****Ebersbach, Margit****Regionalgeschichte in Europa am Beispiel von Sachsen**Seminar 714020024  
Wahlpflicht

Do wöchtl. 9.15 – 10.45

HI 1116

Das Land Sachsen und seine Region ist durch Geschichte und Kultur Beispiel für jahrhundertelange Austauschbeziehungen im europäischen Rahmen. Im Seminar sollen unterschiedliche Fragestellungen nach dem Prozess der Bildung einer Region im „Europa der Regionen“ modellhaft am Beispiel Sachsen gestellt werden. Da gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen im regionalen Kontext durch geographische, politische und soziale Bedingungen geprägt sind, beeinflussen sie den Wandel einer Region. Bei diesem Prozess der Entstehung einer Region mischen sich lokale, regionale und nationale Kultur, weichen zuweilen auch voneinander ab und beeinflussen sich. Bei der Betrachtung der Region Sachsen im historischen europäischen Kontext soll der politischen Bedeutungsverlust und der Bedeutungswandel Sachsens hin zu Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur vorrangig sein. Europäische Vergleiche im Hinblick des Themas sind erwünscht.

Leistungsscheine können durch ein Referat mit schriftlicher Zusammenfassung (ca.6 Seiten) oder Projektarbeit (anhand von Fallbeispielen) erworben werden.

**LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)****Bitter-Karas, Ramona****Deutsche Grammatik in Theorie und Praxis**Seminar 714020005  
Wahlpflicht

Di wöchtl. 13.15 – 14.45

HI 1116

Muss der Lernende im DaF-Unterricht grammatisches Beiwerk als öden Ballast und der Lehrende es bestenfalls als notwendiges Übel empfinden, wie Engel/ Rytel-Kuc 1995 formulieren? Zeugt nicht schon die Wortwahl der Autoren im Bezug auf die Grammatik davon, dass sie selbst es möglicherweise so sehen? Und welchen Enthusiasmus erwarten wir vom Lernenden, wenn der Lehrende schon mangelnde Motivation für Grammatik erkennen lässt?

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, Ihnen mehr Lust auf Grammatik zu machen, die Sie dann vielleicht an Ihre künftigen Lerner weitergeben können. Damit aus Frust Lust werden kann, benötigt man jedoch außer entsprechendem methodisch-didaktischem Handwerkszeug vor allem eins. Man benötigt profunde Kenntnisse über das, was man vermitteln will, Sicherheit im Stoff.

Sicherheit im Stoff mit Blick auf seine Vermittlung wollen wir in dieser Lehrveranstaltung im Dialog erarbeiten bzw. hinzu gewinnen.

Es wird erwartet, dass Sie mit konkreten Vorstellungen, zu welchem grammatischen Phänomen Sie arbeiten wollen, in die Lehrveranstaltung kommen.

In dieser Lehrveranstaltung begründen Sie zunächst Ihre Themenwahl und legen eine grobe Konzeption darüber vor, wie Sie arbeiten wollen und welche Literatur Sie bereits gesichtet haben. Dann bearbeiten Sie Ihr Phänomen theoretisch, d. h. , Sie erarbeiten für sich und die SeminarteilnehmerInnen einen theoretischen Überblick über Ihr Thema, auf dessen Grundlage Sie später ggfs. arbeiten könnten und stellen das Ergebnis im Seminar vor.

Anschließend müssen Sie entscheiden, wie viel von Ihrem theoretischen Wissen Sie an den Lernenden weiter geben müssen, und in welcher Weise Sie dies tun.

Sie werden sich einen Überblick darüber verschaffen, wie sich Ihr Phänomen einordnet in den Lehrstoff, an welcher Stelle mit welchen Voraussetzungen man bspw. an die Einführung und Übung des Vorgangspassivs gehen kann. Dazu analysieren Sie sowohl Grammatiken als auch Lehrwerke. Ihren Vermittlungsvorschlag stellen Sie zur Diskussion.

Selbstverständlich gehört zu Ihrer Arbeit auch die Erstellung einer entsprechenden Bibliographie.

Die Lehrveranstaltung ist vor allem für Studierende mit dem Schwerpunkt Linguistik geeignet, die schon ein Hospitationspraktikum absolviert haben und die sich auf ein Unterrichtspraktikum vorbereiten wollen. Auch erste eigene Unterrichtserfahrungen sind von Vorteil.

Mit der theoretischen Darstellung eines grammatischen Phänomens, einem Vorschlag zur Umsetzung im Unterricht DaF und einer entsprechenden Bibliographie können Sie einen Leistungsschein erwerben.

Max. 40 TeilnehmerInnen

Die Begrenzung der TeilnehmerInnenzahl auf 40 ist zur Qualitätssicherung absolut zwingend. Deshalb besteht in dieser Veranstaltung Einschreibepflicht per E-Mail unter [KarasBika@aol.com](mailto:KarasBika@aol.com).

## LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

**Fandrych, Christian**

### Aspekte der kontrastiven Textlinguistik

Hauptseminar 714020006  
Pflicht

Die wöchtl. 17:15 – 18:45

HI 1015

Die kontrastive Textlinguistik beschäftigt sich mit der Beschreibung von Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen verschiedenen Sprachen (interlinguale Perspektive) und innerhalb einer Sprache (intra-linguale Perspektive; z.B. Aspekte des Deutschen in Deutschland, Österreich und der Schweiz), wobei der Bezugs- und Ausgangspunkt Texte und Diskurse (mündliche Dialoge) sind. Aspekte der kontrastiven Textlinguistik sind insbesondere für eine Sprachdidaktik relevant, die kommunikativ und pragmatisch orientiert ist. Im Seminar sollen einerseits wichtige textgrammatische Phänomene kontrastiv untersucht werden (Phorik und Deixis, Re-Nominalisierungen, Konnektoren, Tempus, Modus), zum anderen werden verschiedene Textsorten und ihre kulturelle und diskursgeschichtliche Geprägtheit behandelt (von Alltagstexten bis hin zur Wissenschaftssprache).

Folgende Themenkomplexe stehen im Mittelpunkt:

- Grundprinzipien und wichtige methodische Ansätze in der Textlinguistik (Textualität, Textstruktur und Textfunktion, Textthema, Situative Einbettung, Kohärenz und Kohäsion)
- Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen einer kontrastiven Textlinguistik, vor allem im Bereich der Textsortenüblichkeiten, der Textsortenstrukturierung und ausgewählter textgrammatischer Aspekte
- Kulturspezifische Prägungen von Texten und Diskursen
- Das Konzept der „Textkompetenz“
- Kontrastive Textlinguistik und Textkompetenz in der Didaktik des Deutschen als Fremdsprache

Vergleichssprachen sind insbesondere die romanischen Sprachen und das Englische

Leistungsnachweise können durch die Übernahme von Seminarreferaten (mit Thesenpapier) erworben werden.

#### Literatur:

Adamzik, Kirsten (Hg.) 2001: Kontrastive Textologie. Tübingen: Stauffenburg

Adamzik, Kirsten 2005: Textlinguistik. Eine einführende Darstellung. Tübingen: Niemeyer

Antos, Gerd/Tietz, Heike (Hg.) 1997: Die Zukunft der Textlinguistik. Traditionen, Transformationen, Trends. Tübingen: Niemeyer

Helbig, Gerhard / Götze, Lutz / Henrici, Gert / Krumm, Hans-Jürgen (Hg.) 2001: Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin, New York (Artikel zur Kontrastivität)

Wandruszka, Mario 1990: Die europäische Sprachengemeinschaft. Deutsch - Französisch - Englisch - Italienisch - Spanisch im Vergleich. Tübingen

Weinrich, Harald 2003: Textgrammatik der deutschen Sprache. Hildesheim: Olms

**Die Teilnehmerzahl ist auf 40 beschränkt. Anmeldung bitte im Sekretariat ab 24.07.06**

## LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

**Fandrych, Christian**

### **Sprachtendenzen im Deutschen**

Hauptseminar 714020007  
Wahlpflicht

Mi wöchtl. 11.15 – 12.45

HI 1015

Sprachen verändern sich auf verschiedenen Ebenen – aber in unterschiedlich schnellem Ausmaß. Lexikalische Veränderungen (Entlehnungen, Bedeutungswandel, Wortbildung) sind meist am auffälligsten und umfangreichsten, syntaktische und morphologische Veränderungen gehen langsamer vor sich. Auch Textsorten und sprachlicher Stil sind gerade mit dem Aufkommen der modernen Massenmedien und der Neuen Medien einem drastischen Wandel unterworfen. Dies stellt auch die Frage nach den verschiedenen Registern und Gebrauchsformen und –normen der Sprache (etwa im Spannungsfeld zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit). Vielfach wird Sprachwandel auch als „Sprachverfall“ wahrgenommen und kritisiert.

In diesem Seminar sollen ausgewählte Aspekte sprachlichen Wandels auf verschiedenen sprachlichen Ebenen im Mittelpunkt stehen. Es wird gefragt, durch welche Faktoren sie bewirkt werden und wie dauerhaft sie sind. Eine solche Einschätzung ist auch wichtig für die Relevanz solcher Phänomene für die Sprachdidaktik.

Unter anderem werden folgende Themenkomplexe behandelt:

- Variation, Norm und Standard
- Mündlichkeit und Schriftlichkeit
- Ausgewählte lexikalische, grammatische und morphologische Entwicklungstendenzen
- Neue Kommunikationsformen und neue Textsorten und ihr Einfluss auf den Sprachwandel
- Sprachwandel und Sprachdidaktik

Leistungsnachweise können durch die Übernahme von Seminarreferaten (mit Thesenpapier) erworben werden.

#### Literatur (in Auswahl):

Zur Einstimmung:

Keller, Rudi 2000: Sprachwandel. Herunterladbar unter:  
<http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/rudi.keller/download/Sprachwandel.pdf>

Besch, Werner et al. (Hg.) 2000: *Sprachgeschichte*. (HSK), Berlin etc.: de Gruyter, 2. Teilband, Artikel “Entwicklungstendenzen”

Eichhoff-Cyrus, Karin M. / Hoberg, Rudolf (Hg.) 2000: *Die deutsche Sprache zur Jahrtausendwende. Sprachkultur oder Sprachverfall?* Mannheim u.a.: Dudenverlag

Eichinger, Ludwig M. (Hg.) 2005: *Standardvariation – wie viel Variation verträgt die deutsche Sprache?* Jahrbuch des IDS 2004. Berlin: de Gruyter

Glück, Helmut / Wolfgang Sauer 1997: *Gegenwartsdeutsch*. 2. Auflage, Stuttgart: Metzler

von Polenz, Peter 1999: *Deutsche Sprachgeschichte*, Band 3, Berlin, New York

**Die Teilnehmerzahl ist auf 40 beschränkt. Anmeldung bitte im Sekretariat ab 24.07.06**

## LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

Schulz, Renate

### Einführung in die empirische Fremdsprachenlehr- und -lernforschung

Hauptseminar 714020009                      Mi wöchtl 9.15 – 10.45                      HI 1216  
Teile des Seminars finden in zwei halbtags Blockveranstaltungen am 18. 11. und 21. 12. statt.

Dieses Seminar bietet einen Überblick über quantitative und qualitative Verfahren der empirischen Fremdsprachenforschung. Ziel ist es, die Seminarteilnehmer zur kritischen Beurteilung von Forschungsberichten sowie zu einer selbständigen gegenstandsangemessenen Bearbeitung eigener Forschungsfragen zu befähigen; das Seminar eignet sich als Vorbereitung für die Magisterarbeit oder Promotion. Teile der Veranstaltung haben Projektcharakter, d.h. die Seminarteilnehmer beschäftigen sich in Projektgruppen während des Semesters mit Forschungsfragen, die mit quantitativen, qualitativen oder gemischten Methoden untersucht werden können.

Einzelthemen des Seminars sind:

- Wozu Forschung? Stand/Probleme der Fremdsprachenlehr- und -lernforschung
- Der Lehrer als Forscher
- Kontexte der Fremdsprachenforschung: Lerner, Lehrer, Sprache, Lehr/Lernverfahren
- Gütekriterien der empirischen Forschung
- Forschungsparadigmen der empirischen Fremdsprachenforschung: Quantitative und qualitative Verfahren. Welche Fragen eignen sich für welche Forschungsmethoden?
- Ethnographien
- Fall Studien
- Korrelationsstudien
- Diskursanalysen
- Umfragen (deskriptive Verfahren)
- (Quasi-) Experimente

Semesteraufgaben und Bewertung:

- Entwurf eines Forschungsprojekts mit qualitativen (oder gemischten) Methoden (Gruppenarbeit)
- Entwurf eines Forschungsprojekts mit quantitativen (oder gemischten) Methoden (Gruppenarbeit)
- Semesterarbeit (individuelle oder Gruppenarbeit) Bericht über die Ausführung eines Pilot-Forschungsprojekts mit ausführlichem Überblick über die Fachliteratur.
- Regelmäßige, aktive Kursteilnahme und Beiträge zur Diskussion

Voraussetzungen für den Besuch des Seminars sind die Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Teilnahme sowie gute englische Lesekenntnisse.

#### Literaturhinweise:

Bortz, J. & Doering, N. (1995). *Forschungsmethoden und Evaluation für Sozialwissenschaftler*. Berlin: Springer.

Edmondson, W. & House, J. (1993). *Einführung in die Sprachlehrforschung*. Tübingen: Franke.

Hinkel E., ed. (2005). *Handbook of research in second language teaching and learning*. Mahwah, NJ: Lawrence Erlbaum.

Johnson, D. M. (1992). *Approaches to research in second language learning*. New York/London: Longman.

Larsen-Freeman, D. & Long, M. H. (1991). *An introduction to second language acquisition research*. London/New York: Longman

**Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 25 begrenzt.**

## LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK (Hauptstudium)

**Tschirner, Erwin**

### **Video und Multimedia**

Vorlesung 714020008  
Pflicht

Do wöchtl. 9.15 – 10.45

HI 1015

Das Hörsehverständnis nimmt im modernen fremdsprachlichen Unterricht einen immer wichtiger werdenden Platz ein. Nicht nur, weil das Arbeiten mit (semi-) authentischen Videomaterialien den inhaltsgestützten bzw. interkulturell orientierten Fremdsprachenunterricht erheblich authentischer, interessanter und motivierender macht, sondern auch, weil das Hörverständnis eine tragende Rolle in der Entwicklung allgemeiner fremd- bzw. zweitsprachlicher Kompetenz einnimmt. Im Rahmen des Seminars sollen dabei die folgenden drei Gebiete besonders gründlich untersucht werden: (1) Die Rolle des Hörsehverständnisses im Erwerb allgemeiner fremdsprachlicher Kompetenz. (2) Die Art und Weise, wie Informationen per Video und Multimedia weitergegeben werden und wie mit diesen Medien gelernt wird. (3) Überlegungen zur curricularen und methodisch-didaktischen Einbettung visueller und auditiver Medien in den Fremdsprachenunterricht.

Die Mitarbeit in einer Projektgruppe ist Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahme- oder Leistungsscheins. Leistungsscheine können durch Hausarbeiten erworben werden.

Teilnahme- und Leistungsscheine werden in der Regel nur gegeben, wenn nicht mehr als zwei Termine verpasst wurden.

#### Literaturempfehlung:

Brandi, Marie-Luise. (1996). Video im Deutschunterricht. (Fernstudieneinheit 13). Berlin: Langenscheidt.

Fröbisch, Dieter / Lindner, Holger / Steffen, Thomas. (1997). MultiMediaDesign. Das Handbuch zur Gestaltung interaktiver Medien. München: Laterna Magica.

Funk, Hermann / Grätz, Ronald / Tschirner, Erwin. (Hrsg.) (1999). Fremdsprache Deutsch, 21, 2 (Themenschwerpunkt: Neue Medien im Deutschunterricht)

Issing, Ludwig / Klimsa, Paul. (Hrsg.) (1997). Information und Lernen mit Multimedia. 2. Aufl. Weinheim: Psychologie Verlags Union.

Kerres, Michael. (1998). Multimediale und telemediale Lernumgebungen. Konzeption und Entwicklung. München: Oldenbourg.

Maier, Wolfgang. (1998). Grundkurs Medienpädagogik, Mediendidaktik. Weinheim: Beltz.

Tschirner, Erwin / Funk, Hermann / Koenig, Michael. (Hrsg.) (2000). Schnittstellen: Lehrwerke zwischen alten und neuen Medien. Berlin: Cornelsen.

Tschirner, Erwin. (Hrsg.) (1999). Fremdsprachen Lehren und Lernen, 28 (Themenschwerpunkt: Neue Medien im Fremdsprachenunterricht).

Einschreibung ab **24.07.2006** im Sekretariat oder per mail an Frau Ehmke ([ehmke@rz.uni-leipzig.de](mailto:ehmke@rz.uni-leipzig.de)) erforderlich!

**Max. 50 TeilnehmerInnen**



**LINGUISTIK / ANGEWANDTE LINGUISTIK****Tschirner, Erwin****Doktorandenkolloquium Linguistik/ Angewandte Linguistik**

Kolloquium 714020010

Mi 14täg. 17.15 – 18.45

HI 1116

Am Doktorandenkolloquium können alle Doktoranden des Herder-Instituts teilnehmen. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, ihre Projekte vorzustellen, und erhalten Feedback zu Fragen des Forschungsüberblicks, des Forschungsdesigns, der Adäquatheit der Analyse und Diskussion.

**PHONOLOGIE / PHONETIK (Hauptstudium)****Reinke, Kerstin****Phonetik – von der Theorie zur praktischen Umsetzung in DaF**Seminar 714020019  
Wahlpflicht

Mi wöchtl. 9.15 – 10.45

HI 1116

In diesem Seminar geht es zunächst um Fragen des Erwerbs von suprasegmentalen und segmentalen Mustern und Aussprachefertigkeiten sowie um spezielle didaktische Anforderungen und Prinzipien des Ausspracheunterrichts, die wir auch anhand moderner Aussprachelehrwerke diskutieren wollen. Dabei spielt Multimedialität mit all ihren sich bietenden Chancen eine große Rolle (Tonbandkassetten, Video, CD-Rom, ...). Lehrmaterialien zur Phonetik und integrierte Ausspracheübungen in Lehrwerken sollen auf der Basis bewährter Kriterien analysiert werden. Dabei können die Studenten auch ggf. Einblicke in den Entstehungsprozess neuer Lehrmaterialien nehmen.

In kleinen (Projekt-)Gruppen soll selbständig Übungsmaterial bewertet, entwickelt und im Plenum zur Diskussion gestellt werden. Das bedeutet, dass von allen Teilnehmern intensive und kreative Mitarbeit in diesem Seminar erwartet wird. Es wird auch erwartet, dass die Projektgruppen außerhalb des Seminars zusammenarbeiten, Übungen entwickeln, gemeinsam ausprobieren und diskutieren.

Kenntnisse über theoretische Grundlagen der Phonetik werden vorausgesetzt, da auf deren Basis die Projekte erarbeitet werden sollen. Natürlich können auch Leistungsscheine für Referate (mit schriftlicher Zusammenfassung und Auswertung der Diskussion zum Referat) und Hausarbeiten erworben werden.

Literaturhinweise werden im Seminar gegeben.

**PHONOLOGIE / PHONETIK (Hauptstudium)****Reinke, Kerstin****Phonetische Mittel der interkulturellen Kommunikation - ausgewählte Forschungsprobleme**Seminar 714020020  
Wahlpflicht

Mi wöchtl 13.15 – 14.45

HI 1116

In diesem Seminar bekommen Sie einen Einblick in die Vielfalt der phonetischen Forschung unter interkulturellem Aspekt.

Diskutiert werden Forschungsthemen, -methoden und –ergebnisse anhand abgeschlossener und aktueller Forschungsprojekte (z.B. Prosodie der Emotionalität, Sprechrhythmusforschung, Fragen der Sprechwirkungsforschung, ...). Die Studierenden sollten sich mit vorgegebener wissenschaftlicher Literatur auseinandersetzen, zu bestimmten Themen auch selbst recherchieren und im Seminar darüber berichten und diskutieren.

Eine aktive Beteiligung an der Diskussion und die Bereitschaft, Seminarreferate zu übernehmen ist die Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar. Für gelungene Referate im Zusammenhang mit einer Hausarbeit werden Leistungsscheine vergeben.

Das Seminar bietet auch vielfältige Anregungen zur Themenfindung für Magisterarbeiten. Sie haben die Möglichkeit, Ergebnisse und Zwischenergebnisse eigener wissenschaftlicher Arbeiten zur Diskussion zu stellen.

Literaturhinweise werden ab dem ersten Seminar gegeben.

**Schramm, Karen**

**Strategien für selbstgesteuertes und autonomes Sprachenlernen**

Seminar 714020014  
Pflicht

Die wöchtl. 9.15 – 10.45

HI 1116

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit psychologisch und soziokulturell basierten Didaktikansätzen selbstgesteuerten und autonomen Sprachenlernens und fokussieren dabei insbesondere die Rolle der sozialen, affektiven, kognitiven und metakognitiven Sprachlernstrategien. In der ersten Hälfte des Semesters erarbeiten wir uns in Projektgruppen konkrete Umsetzungsformen (wie beispielsweise das Lernen im Tandem, bei einem *Webquest* oder auf der Grundlage einer Lernplattform) und stellen uns diese gegenseitig vor; in der zweiten Hälfte des Semesters vertiefen wir in einem extensiven Lektürekurs unsere theoretischen Grundlagenkenntnisse in Bezug auf Modelle selbstgesteuerten und autonomen Lernens.

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende des Magisterstudiengangs. Die Mitarbeit in einer Projektgruppe und das Führen eines Lesetagebuchs sind Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahme- oder Leistungsscheins. Leistungsscheine können durch Hausarbeiten erworben werden.

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Zur Einführung:

Gu, P. Y. (2005). Learning strategies. Prototypical core and dimensions of variation. *Working Paper, 10*, 1-22. [http://www.crie.org.nz/research\\_paper/Peter\\_Gu.pdf](http://www.crie.org.nz/research_paper/Peter_Gu.pdf)

Leont'ev, A. N. (1974/1984). Sprachliche Tätigkeit. In D. Viehweger (Hg.), *Grundfragen einer Theorie der sprachlichen Tätigkeit* (S. 31-44). Stuttgart, Germany: Kohlhammer.

Oxford, R. L. (2001). Language learning styles and strategies. In M. Celce-Murcia (Hg.), *Teaching English as a second language*. Boston: Heinle & Heinle, S. 359-366.

Palfreyman, D. & Smith, R. C. (Hgg.) (2003). *Learner autonomy across cultures. Language education perspectives*. London: Palgrave Macmillan.

Wong-Fillmore, L. (1979). Individual differences in second language acquisition. In C. J. Fillmore, D. Kempler, & W. S.-Y. Wang (Hgg.), *Individual differences in language ability and language behavior*. New York: Academic Press, S. 203-228.

**DIDAKTIK / METHODIK (Hauptstudium)****Schramm, Karen****Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen**Seminar 714020015  
Wahlpflicht

Mo wöchtl. 11.15 – 12.45

HI 1015

Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen beschreibt einzelsprachenunabhängig sechs Sprachkompetenzniveaus und legt für diese Niveaus genauere Kann-Beschreibungen in Bezug auf kommunikative Handlungen vor, an denen sich fremdsprachliche Lehrziele, Lehrwerke und Prüfungen europaweit orientieren. In diesem Seminar werden wir deshalb den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen als Grundlage für unsere Unterrichts- und Prüfungstätigkeit in Deutsch als Fremdsprache genauer kennen lernen und kritisch beleuchten. Weiterhin beschäftigen wir uns mit kompetenzbasierten, aufgabenorientierten und handlungsorientierten Vorgehensweisen, um dieses Grundlagenwissen auf der Basis aktueller Lehrmaterialien in konkrete Unterrichtsentwürfe umzusetzen.

Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an Studierende des Magisterstudiengangs. Die Mitarbeit in einer Projektgruppe ist Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahme- oder Leistungsscheins. Leistungsscheine können durch Hausarbeiten erworben werden.

Die Anmeldung erfolgt in der ersten Sitzung.

Zur Einführung:

Altmayer, C. (2004). Sprachkultur und Mehrsprachigkeit: Neuerscheinungen zur europäischen Sprachenpolitik (Teil 3). *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 9(2), S. 1-10.

Erhältlich unter <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-09-2/beitrag/Sprachenpolitik2.htm>

Glaboniat, M., Müller, M., Rusch, P., Schmitz, L., & Wertenschlag, L. (2002). *Profile deutsch*. Berlin u.a.: Langenscheidt.

Schneider, G. (2001). Kompetenzbeschreibungen für das „Europäische Sprachenportfolio“. *Fremdsprachen Lehren und Lernen*, 30, S. 193-214.

Tschirner, E. (2005). Das ACTFL OPI und der Europäische Referenzrahmen. *Babylonia* 2/2005, S. 50-55. [Auch erhältlich unter: <http://www.babylonia-ti.ch/BABY205/PDF/tschirner.pdf>]

Trim, J; North, B.; Coste, D. (Hgg.) (2001). *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen*. Berlin u.a.: Langenscheidt. [Auch erhältlich unter: <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/i7.htm>]

N.N.

**Unterrichtsversuche – Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum**Seminar 714020016  
Pflicht

Mo wöchtl. 15.15 – 16.45

HI 1015 und HI 1116

Im Grundstudium haben Sie bereits das Hospitationspraktikum absolviert, bei dem der Schwerpunkt auf der Unterrichtsbeobachtung und -analyse lag. Dieses Seminar dient der unmittelbaren Vorbereitung Ihres Unterrichtspraktikums. Hier werden Sie Ihre ersten eigenen Unterrichtsversuche durchführen. Um diese so praxisnahe wie möglich zu gestalten, werden wir ausländische Lerner in unser Seminar einladen, die Sie in deutscher Grammatik, Phonetik und Landeskunde unterrichten sollen. Ausgehend von einigen theoretischen Vorüberlegungen zur Grammatikvermittlung, zu Übungs- und Sozialformen sowie zur Unterrichtsplanung sollen Sie Ihre ersten eigenen Unterrichtsentwürfe entwickeln und jeweils zu zweit Unterrichtseinheiten selbst gestalten. Gemeinsam werden wir die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung dieser Unterrichtsstunden analysieren und diskutieren.

Beachten Sie bitte, dass dieses Seminar in Hinblick auf eine größtmögliche Effizienz in zwei Gruppen geteilt wird und somit mit 1 SWS in Ihren Stundenplan eingehen sollte. Das Seminar ist obligatorischer Bestandteil des Unterrichtspraktikums. Vorausgesetzt werden solide Kenntnisse aus allen linguistischen und didaktischen Bereichen des Grundstudiums.

Literatur (Auswahl):

Bimmel, P. / Kast, B. / Neuner, G. (2003): Deutschunterricht planen. Arbeit mit Lehrwerklektionen. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.

Dieling, H. / Hirschfeld, U. (2000): Phonetik lehren und lernen. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.

Gebhard, J.G. / Oprandy, R. (1999): Language Teaching Awareness. A Guide to Exploring Beliefs and Practices. Cambridge University Press.

Häussermann, U. / Piepho, H.-E. (1996): Aufgaben-Handbuch. Deutsch als Fremdsprache. Abriß einer Aufgaben- und Übungstypologie. München: Iudidium.

Schocker von Ditfurth, M. (2002): Unterricht verstehen. Modul 1: Erfahrungswissen reflektieren und den eigenen Unterricht weiterentwickeln. Goethe Institut Inter Nationes.

Schwerdtfeger, I.C. (2001): Gruppenarbeit und innere Differenzierung. Fernstudieneinheit, Langenscheidt.

Unruh, T. (2002): Guter Unterricht. Handwerkszeug für Unterrichtsprofis. AOL-Verlag.

**Maximale Teilnehmerzahl je Gruppe: 30**

**Einschreibung per e-mail an [radiodaf@web.de](mailto:radiodaf@web.de) erforderlich, unter Angabe: „Unterrichtsversuche“.**

**LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)****Altmayer, Claus****Kulturwissenschaftliche Text- und Diskursanalyse**Hauptseminar 714020025  
Pflicht

Do wöchtl. 11.15 – 12.45

HI 1015

Das Seminar verfolgt das Ziel, Studierende in die Lage zu versetzen, Texte (in einem weiten Sinn) bzw. Diskurse mit wissenschaftlichen Mitteln auf ihren kulturellen ‚Gehalt‘ und damit auf ihre Verwendbarkeit für bestimmte landeskundliche Lernprozesse hin zu analysieren. Zu diesem Zweck werden einerseits einschlägige kulturbezogene Text- und Diskursanalyseverfahren herangezogen und an entsprechenden Texten/Diskursen ‚ausprobiert‘, zum anderen aber soll ein eigenes und spezifisch kulturwissenschaftliches Verfahren der Analyse von ‚kulturellen Deutungsmustern‘ in Texten/Diskursen vorgestellt und diskutiert und anhand von konkreten Analysen veranschaulicht werden.

Literatur:

Claus Altmayer: Kultur als Hypertext. Zu Theorie und Praxis der Kulturwissenschaft im Fach Deutsch als Fremdsprache. München 2004;

Claus Altmayer: ‚Kulturelle Deutungsmuster‘ in Texten. Prinzipien und Verfahren einer kulturwissenschaftlichen Textanalyse im Fach Deutsch als Fremdsprache. In: Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht 6/3, 2001

([http://www.spz.tu-darmstadt.de/projekt\\_ejournal/jg-06-3/beitrag/deutungsmuster.htm](http://www.spz.tu-darmstadt.de/projekt_ejournal/jg-06-3/beitrag/deutungsmuster.htm));

Hall, Stuart: Kodieren/Dekodieren. In: Bromley, Roger; Göttlich, Udo; Winter, Carsten (Hrsg.): Cultural Studies. Grundlagentexte zur Einführung. Lüneburg: zu Klampen 1999, S. 92-110.

Reiner Keller: Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2004.

**max. 50 Teilnehmer**

**LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)****Altmayer, Claus****Kolloquium Kulturstudien Deutsch als Fremdsprache**Kolloquium 714020026  
Wahlpflicht

Do wöchtl. 15.15 – 16.45

HI 1116

Das Kolloquium wendet sich an diejenigen, die in diesem oder dem nächsten Semester ihre Abschlussarbeit im Bereich Landeskunde/Kulturstudien schreiben wollen, es steht darüber hinaus aber allen Interessierten offen. Zum einen sollen grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt bzw. aktiviert werden, zum anderen sollen die Teilnehmer aber auch die Gelegenheit haben, eigene Arbeiten bzw. Vorhaben zur Diskussion zu stellen. Schließlich sollen auch für den Wissenschaftsbereich ‚Landeskunde/Kulturstudien‘ zentrale forschungsmethodische Probleme erörtert werden.

**max. 30 Teilnehmer**



**LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)****Margit Ebersbach****Literarische Erkundungen des Fremden: „Fremde“ und „Fremdes“ in Literatur und Gesellschaft**Seminar  
Wahlpflicht

Mi wöchtl. 11.15 – 12.45

HI 1116

„Was wir als ‚anders‘ erfühlen und erleben, als unbekannt, unerprobt, als neu oder auch nur unüblich ungewohnt, das erleben wir zuallererst als fremd.“ (Dietrich Krusche)

Vielfältige Kontakte mit fremden Kulturen sind heute in der globalisierten Zeit Normalität. Das Wissen über andere Kulturen und über das, was gemeint ist, wenn man sie fremd nennt, beinhaltet auch interkulturelle Kommunikation, die heute dringender denn je ein interkultureller Dialog sein muss.

Im Seminar machen wir Erkundungen in der deutschen Literatur, die die Erfahrungen mit der Fremde vielfach thematisiert hat. Häufig waren und sind es Beobachtungen auf Reisen (Reisebeschreibungen, Reiseberichte, Reisebilder u.v.a.), die sich in einem Konglomerat aus Grundhaltungen und Leitmotiven zusammenfügen und auch heute noch unsere Fremdbilder beeinflussen. Gesellschaftliche und soziale Bezüge sind dabei unerlässlich.

Literatur wird gesehen als Vermittler von Fremde und Fremden und zwischen Fremden in der Gesellschaft.

Leistungsscheine können durch ein Referat (mit schriftlicher Zusammenfassung von ca. 6 Seiten) oder durch eine Hausarbeit (ca. 15 Seiten) erworben werden.

Literaturempfehlungen erhalten Sie im Verlaufe des Seminars.

Ein „Reader“ liegt vor und kann im Seminar gegen ein Entgelt erworben werden.

**LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)****Ebersbach, Margit****„Junge“ Literatur nach der Wende – als Beitrag für Literatur und Landeskunde in DaF**Seminar 714020028  
Wahlpflicht

Fr wöchtl. 11.15 – 12.45

HI 1116

Wir analysieren zeitgeschichtliche und fiktionale Texte, die den Leser (auch den fremdsprachlichen und fremdkulturellen) und seine Lektürewise herausfordern. Es geht dabei um Kenntlichmachung von menschlichen Erfahrungen und Wertvorstellungen, wobei Literatur unmittelbar in die Wirklichkeit eingreift.

Wir betrachten „junger Literatur“, das heißt, wir wenden uns jüngeren Autoren zu, die seit den 90er einen neuen Blickwinkel in die deutschsprachige Literatur einbringen.

Im Umgang mit Literatur in DaF spielt das Konzept des Lesens mit fremden Augen von deutscher Literatur als einer fremden Literatursprache eine Rolle.

Folgende Werke liegen der Arbeit im Seminar zu Grunde und sollen vor Beginn der Veranstaltung gelesen sein:

Judith Hermann, Sommerhaus, später oder Nichts als Gespenster

Karen Duve, Regenroman, List, 2001.

Claudia Rusch, Meine freie deutsche Jugend, S. Fischer Verlag Frankfurt /Main 2003

Julia Franck, Liebediener, dtv. München 2001

Jana Hensel, Zonenkinder, 2002

Wladimir Kaminer, Mein deutsches Dschungelbuch, Goldmann, München 2003

Jens Sparschuh, Eins zu Eins, Kiepenheuer und Witsch 2003

Trash-Piloten – Texte für die 90er, (Hg. von Heiner Link)Reclam – Bibliothek.

**LANDESKUNDE / KULTURSTUDIEN (Hauptstudium)****Ebersbach, Margit****Deutschsprachige Literatur im DaF-Unterricht unter literaturdidaktischen Gesichtspunkten**Seminar 714020027  
Pflicht

Fr wöchtl. 13.15 – 14.45

HI 1015

Das Erlernen fremder Sprachen wird oft ausschließlich unter kognitivem Aspekt gesehen. Literarische Texte mit ihren vielfältigen Möglichkeiten, Emotionen auszulösen, bieten Anlass zum freien ungebundenen Sprechen und zur Einfühlung in die fremde Kultur. Sie fördern so die kommunikative und kulturelle Kompetenz

Anhand von ausgewählten Texten vorwiegend der Kurzprosa und Lyrik des 20. Jahrhunderts aber auch Migranteliteratur, Konkrete Poesie und Kinderliteratur werden Übungsstrategien fremdsprachlichen Lesens und fremdkultureller Rezeption behandelt. Auswahlkriterien literarischer Texte und der sinnvolle Einsatz im Fremdsprachenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene stehen zur Debatte.

Leistungsscheine können durch Referate (mit schriftlicher Zusammenfassung von ca. 6 Seiten) und Unterrichtsentwürfen (mit methodisch – didaktischer Ausarbeitung einer Unterrichtseinheit für einen literarischen Text) erworben werden.

Ein „Reader“ mit Literaturliste und eine Textsammlung liegen kopiert vor und können gegen ein Entgelt im Copyshop abgeholt werden.

## EUROPEAN CREDIT TRANSFER SYSTEM (ECTS)

### Übersicht über die in den Lehrveranstaltungen erwerbbaeren Kreditpunkte (credits)

Vorbemerkungen:

1. Kreditpunkte werden vorzugsweise an ausländische Studierende vergeben, die hier im Rahmen eines Austauschprogrammes (SOKRATES; ERASMUS usw.) studieren und die Vergabe von Kreditpunkten wünschen.
2. Die betreffenden Studierenden sollten sich unmittelbar nach Semesterbeginn den Lehrenden persönlich vorstellen, von denen sie zu Semesterende Kreditpunkte und Note bekommen möchten.
3. Der generelle Vergabemodus ist wie folgt:

#### Grundstudium:

Vorlesung und Proseminar ..... ohne Leistungsschein ..... 2 CP

..... mit Leistungsschein..... 4 CP

#### Hauptstudium:

Hauptseminar ..... ohne Leistungsschein ..... 3 CP

..... mit Leistungsschein..... 5 CP

Vorlesung: ..... 2 CP